Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 1

Nachruf: Vogt, Ernst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rathausprojekt St. Gallen. Das vom Stadtbaumeister *M. Müller* ausgearbeitete Rathausprojekt ist vom Stadtrate einer Spezialkommission zur Antragstellung zugewiesen worden. Diese hat ihre Arbeit vollendet und empfiehlt zur Beurteilung des Projektes eine Expertise durch ausländische, bewährte Fachleute zu veranstalten. Dem Antrag Folge gebend, hat der Stadtrat die Herren Stadtbaurat *Hoffmann* in Berlin, Professor *Bestelmeyer* in Dresden und Professor *Brinkmann* in Karlsruhe ersucht, ein Expertengutachten abzugeben. Dieses wird dann wohl dafür entscheidend sein, ob der Müller'sche Entwurf von der Bürgerschaft zur Ausführung endgültig angenommen wird, oder ob, wie von manchen Seiten verlangt wurde, noch ein besonderer Wettbewerb veranstaltet werden soll.

Eidg. Kunstkommission. Der Schweizerische Bundesrat bezeichnete für die auf Ende 1913 ausgetretenen Mitglieder Röthlisberger, Lugeon und Volmar auf eine Amtsdauer von vier Jahren zu Mitgliedern der eidg. Kunstkommission die Herren Professor Dr. *J. Zemp* in Zürich, Architekt *Alphonse Laverrière* in Lausanne und Kunstmaler *Hans Alder* in Obstalden (Glarus).

Rhätische Bahn. An Stelle des verstorbenen Ingenieur G. Gilli ist Ingenieur *P. Saluz,* der bisher der Bauabteilung der Rhätischen Bahn für die neuen Linien Davos-Filisur, im Engadin und im Oberland vorstand, zum Oberingenieur bei der Direktion der Rhätischen Bahn ernannt worden.

Der zürcherische städtische Strasseninspektor Ingenieur *A. Schläpfer* tritt auf Ende Januar von seiner Stelle zurück, um die Leitung der „Süddeutsch-schweizerischen Kalt-Asphalt-Gesellschaft A.-G. in Zürich" (Westrumit-Gesellschaft) zu übernehmen.

Der Neubau der Alten Mainbrücke in Frankfurt a. M. ist nach dem z. Z. vorliegenden Projekt, einschliesslich Umgestaltung der Maininsel und Zufahrten, im Ganzen zu 2 700 000 M. veranschlagt.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für Schosshalde und Murifeld in Bern. Die Einwohnergemeinde Bern eröffnet unter den im Kanton Bern seit mindestens zwei Jahren niedergelassenen schweizerischen Ingenieuren und Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Alignements- und Bebauungsplan für die Schosshalde und das Murifeld in Bern; massgebend sind die vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein aufgestellten „Grundsätze". Die Entwürfe sind bis zum 15. März 1914 einzureichen. Das Preisgericht wurde bestellt aus den Herren: Baudirektor *Lindt* in Bern, Architekt *Bernoulli* in Basel, Stadtbaumeister *Blaser* in Bern, Architekt *Albert Gerster* in Bern, Stadtingenieur *F. Steiner* in Bern, Architekturmaler *A. Tièche* in Bern und Stadtingenieur *V. Wenner* in Zürich. Zur Prämiierung von drei bis vier Entwürfen ist dem Preisgericht der Betrag von 7500 Fr. zur Verfügung gestellt. Die prämiierten Entwürfe werden Eigentum der Stadt Bern, die sich bezüglich der Weiterbearbeitung freie Hand vorbehält.

Das Urteil des Preisgerichtes wird während der Ausstellung der Entwürfe öffentlich aufgelegt.

Verlangt werden: Ein Bebauungsplan 1 : 2000, ein Uebersichtsplan 1 : 10 000, Längenprofile der Hauptstrassen 1 : 2000/1 : 400 und charakteristische Querprofile 1 : 100, ein Erläuterungsbericht mit Vorschlägen für die Aufstellung baupolizeilicher Vorschriften.

Gegen eine Vergütung von 15 Fr., die bei Ablieferung eines vollständigen Projektes zurückerstattet werden, können beim Sekretariat der städtischen Baudirektion, Bundesgasse 38, bezogen werden: Das Programm, zwei Uebersichtspläne 1 : 10 000, ein Lageplan in zwei Blättern 1 : 2000 mit Höhenkurven und das kantonale bernische Alignementsgesetz vom Jahre 1894.

Kirchgemeindehaus in Zürich 4 (Aussersihl) (Band LXII, Seiten 69, 210, 324 u. 337). Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 23. Dezember 1913 beendet und folgende Auszeichnungen zuerkannt:

I. Preis (3000 Fr.) Entwurf „Herbst", Verfasser: Architekten *Pfleghard & Häfeli* in Zürich, Mitarbeiter Architekt *Max Baumgartner.*

II. Preis (2000 Fr.) Entwurf „Sunntigsglüt", Verfasser: Architekten *Kündig & Oetiker* in Zürich.

III. Preis (1500 Fr.) Entwurf „Vineta", Verfasser: Architekten *Hirsbrunner & Schaefer* in Zürich, Mitarbeiterin für Innenräume Fräulein *Stiefel.*

IV. Preis (1000 Fr.) Entwurf „Advent", Verfasser: Architekten *Meier & Arter* in Zürich.

Dem ursprünglich im vierten Rang stehenden Projekt, „Im winkligen Platz", konnte kein Preis erteilt werden, da dessen Verfasser, die Architekten *Kündig & Oetiker,* bereits für einen andern Entwurf mit dem II. Preis ausgezeichnet worden waren.

Zum Ankauf für 500 Fr. empfahl das Preisgericht die in den sechsten Rang gestellte Arbeit mit dem Motto „91. Psalm".

Wie bereits gemeldet, waren die sämtlichen Entwürfe in der Turnhalle des Schulhauses an der Ankerstrasse ausgestellt.

Gemeindehaus Goldach. Bei einem engern Wettbewerb unter zwei Rorschacher und drei St. Galler Architekten, in dessen Preisgericht Kantonsbaumeister *Ehrensberger* und Stadtbaumeister *Müller* aus St. Gallen mitwirkten, ging Architekt *J. Wildermuth* in Rorschach als Sieger hervor. Das Preisgericht hat seinen Entwurf zur Ausführung empfohlen.

Nekrologie.

† **Ernst Vogt.** Im jugendlichen Alter von 37 Jahren verschied am 23. Dezember 1913 in Biel an den Folgen eines Gehirnschlages Ingenieur *Ernst Vogt,* bauleitender Ingenieur der S. B. B. für den Umbau des Bahnhofes Biel. Vogt wurde als Sohn von Ingenieur E. Vogt, derzeitiger Oberingenieur bei der Generaldirektion der S. B. B., am 26. November 1876 in Solothurn geboren. Er bezog im Oktober 1896 mit der Maturität der Solothurner Kantonsschule die Eidg. Technische Hochschule in Zürich und studierte an deren Ingenieurabteilung bis zum Jahre 1899, um dann seine Studien an der Technischen Hochschule München fortzusetzen. Seine praktische Betätigung führte ihn zunächst zum Bau der Simmentallinie, später nach Lausanne zur Jura-Simplonbahn. In die Dienste der S. B. B. übergetreten, leitete er den Umbau des Bahnhofes Laufen, hierauf war er dem Kreise IV in St. Gallen zugeteilt und wurde vor zwei Jahren mit den Arbeiten zum Umbau des Bahnhofes Biel betraut.

Wer Vogt näher gekannt hat, wusste die trefflichen Eigenschaften zu schätzen, die eine manchmal rauhe Schale barg: sein selbständiges Urteil, sein fachliches Wissen und Können, sowie die Festigkeit seines Charakters. Bei allem beschaulichen Wesen, dem er Ausdruck zu geben pflegte, zeichnete er sich bei der Arbeit durch grosse Ausdauer und Zuverlässigkeit aus. Seine Freunde alle, die ihn noch in der gemütlichen Solothurner Kantonsschulzeit gekannt, wie auch seine Studienfreunde und Berufskollegen werden diesen aufrechten, kernigen Mann nicht vergessen.

† **Joh. Frutiger.** In der Morgenfrühe des 23. Dezembers 1913 ist in Oberhofen am Thunersee Baumeister Johannes Frutiger, Mitglied des Bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, einem Herzleiden erlegen. In Oberhofen am 27. März 1848 geboren, arbeitete sich Frutiger ganz aus eigener Kraft zu einem gewiegten Fachmann empor, der namentlich im Oberland und im Kanton Bern sich des grössten Ansehens erfreute. Von den von ihm ausgeführten Bauten seien ausser der Grimselstrasse und vielen andern Strassenbauten vornehmlich genannt das erste Baulos der Brünigbahn, die Beatenbergbahn, die Bahn Zweisimmen-Lenk, die Niesenbahn, die Drahtseilbahn Les Avants-Sonloup, die Siders-Montana-Bahn, der Umbau der Spiez-Frutigen-Bahn und manch andere mehr. Frutiger war eine volkstümliche Persönlichkeit; sowohl bei seinen Mitbürgern, die ihn schon 1877 in den Grossen Rat des Kantons Bern entsandten, wie auch namentlich bei seinen Arbeitern, die es dankbar empfanden, dass er stets für ihr Wohl besorgt war, stand er im besten Ansehen.

† **Arnold Seitz.** Mit unsern St. Galler Kollegen trauern wir um den Heimgang eines der Alten aus ihrem Kreise; a. Kreisdirektor der S. B. B. Ingenieur *A. Seitz* ist am 25. Dezember 1913 nach schwerer Krankheit in seinem 68. Lebensjahr verschieden. Unentwegt hat Seitz seine Kräfte immer gerne den Freunden im Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein zur Verfügung gestellt und die Teilnehmer an der St. Galler Tagung vor zwei Jahren besitzen ein Andenken an ihn in der schönen Festschrift, die zum guten Teil sein Werk gewesen ist. Noch Anfang November 1913 hat er sich, da er schon Monate lang gegen ein unheilbares Leiden anzukämpfen hatte, den Freunden zu einem Ausflug an die Rheinkorrektion angeschlossen. Leider haben uns die Feiertage dieser Woche verhindert, sein Bild schon dieser Nummer beizufügen, was nebst einem Ueberblick über sein Wirken kommenden Samstag geschehen soll

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.